



AWO
Kinder- und Jugendhilfe
gemeinnützige GmbH

Konzeption



Hort "Am Friedenspark"
Nicolaistraße 3
01796 Pirna

Telefon 03501 5065120
Telefax 03501 5856686
friedenspark@awo-kiju.de

erstellt: Sophia Pilz, Einrichtungsleiterin
freigegeben: Claudia Grüneberg, Geschäftsführerin
Stand: September 2021

Inhaltsverzeichnis

1	Vorstellung der Einrichtung.....	4
2	Unser Leitbild.....	5
3	Pädagogische Rahmenziele – Offene Hortarbeit	5
3.1	Bild vom Kind.....	5
3.2	Pädagogische Fachkräfte	6
3.3	Offene Hortarbeit – Bedeutung für Eltern, Kinder und Erzieher	6
3.4	Rechte der Kinder	6
3.5	Regeln im Horthaus	6
3.6	Dokumentation und Beobachtung	7
4	Partizipation der Kinder – Möglichkeiten und Grenzen der Beteiligung von Kindern.....	7
4.1	Im Hortalltag.....	7
4.2	Feriengestaltung	7
4.3	Kinderrat	7
5	Räumliche Bedingungen.....	8
6	Netzwerkarbeit.....	9
6.1	Zusammenarbeit mit der Schule.....	9
6.2	Zusammenarbeit mit den Eltern	9
6.3	Der Elternbeirat.....	9
6.4	Institutionen.....	10

Trägervorwort

Die Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder wird durch die AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH angeboten.

Vor dem Hintergrund der Leitsätze der Arbeiterwohlfahrt und der aktuellen, wirtschaftlichen stabilen und professionell gesicherten Unternehmensstruktur, setzt der Unternehmensverbund willentlich und aktiv auf wertorientierte Veränderungsprozesse. Wertebalance verkörpert den Einklang ökologischer, ökonomischer und sozialer Werte.

Präambel

Wir sind moderne Dienstleistungsunternehmen der Arbeiterwohlfahrt. Wir begleiten, unterstützen und ergänzen die Bildung und Erziehung des Kindes in der Familie und bieten dem Kind vielfältige Erlebnis- und Erfahrungsmöglichkeiten, über den Familienrahmen hinaus. Mit hoher Fachlichkeit und in hoher Qualität arbeiten wir ziel- und ergebnisorientiert. Kontinuierliche Entwicklung ist für uns eine Investition in die Zukunft. Die Balance zwischen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Werten ist Voraussetzung für unseren Erfolg. Unter Beachtung der gesetzlichen und vertraglichen Vorgaben verfolgen wir:

Wirtschaftliche Werte

In unserem Unternehmensverbund gestalten wir klare Strukturen, Prozesse und kurze Informationswege zum Nutzen der Kunden.

Wir handeln verantwortungsbewusst mit Finanzen, Materialien und Zeit.

Wir gehen offen und konstruktiv mit Fehlern um; sie sind Bestandteil unseres Lern- und Entwicklungsprozesses.

Die wirtschaftliche Situation wird regelmäßig und transparent für alle Mitarbeiter¹ entsprechend ihres Verantwortungsbereiches ausgewertet.

Soziale Werte

Die Menschen sind das höchste Gut unserer Unternehmen. In unserer Arbeit geben und erfahren wir Anerkennung und Wertschätzung.

Mit unseren Angeboten orientieren wir uns an den Bedarfen der Kunden. Wir fördern ihre Selbstbestimmung und aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben auf der Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention (1992).

Wir unterstützen das selbstständige Handeln aller Mitarbeiter, ihre Initiative und Eigenverantwortung.

Wir gestalten Arbeitsbedingungen, welche die Gesunderhaltung und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter unterstützen.

Recht auf Beteiligung: Das heißt für uns, dass Kinder ernst genommen und gehört werden.

Recht auf Spiel, Freizeit und Erholung: Das heißt für uns, Spiel und Lernen als Einheit zu betrachten, hierfür anregende Lernbedingungen zu schaffen und Kinder dabei professionell zu unterstützen und zu begleiten.

Recht auf Gesundheit: Das heißt für uns, in der Einrichtung eine Atmosphäre des Wohlfühlens zu schaffen und ein positives Selbstwertgefühl bei den Kindern zu entwickeln.

Recht auf Schutz vor Gewalt und Misshandlung: Das heißt für uns, alle Kinder mit Respekt und Wertschätzung zu begegnen und Regeln des Zusammenlebens gemeinsam aufzustellen. Hinweise auf Verletzung des Kindeswohls nehmen wir wahr und handeln gemäß den gesetzlichen Vorschriften.

Ökologische Werte

Im Unternehmensverbund entwickeln wir ökologisches Bewusstsein und Verhalten.

Wir gehen verantwortungsbewusst mit Ressourcen um.

Wir erhöhen den Anteil unserer Nutzung regenerativer Energien, ökologisch, artgerecht und regional hergestellter Produkte sowie fair gehandelter Waren.

Wir vernetzen uns im regionalen Umfeld und unterstützen damit die Zukunft der Regionen.

Die AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH betreibt in der Landeshauptstadt Dresden, dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und dem Landkreis Meißen, Kinderkrippen, Kindergärten und Horte.

Wir fördern die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit. Dabei steht der individuelle Lern- und Bildungsweg eines jeden Kindes im Mittelpunkt. Der Zugang zur Bildung erfolgt spielerisch und entsprechend dem kindlichen Entwicklungsdrang. Sowohl das lernende Spiel als auch verschiedene Themen, welche die Kinder bewegen, prägen den Alltag der Kindertageseinrichtung.

Die Mädchen und Jungen werden bei uns von engagierten und fachlich gut ausgebildeten Fachkräften betreut. Sie unterstützen die Kinder bei der Entdeckung der Geheimnisse der Welt.

Liebe Eltern, wir begleiten Ihre Kinder auf einem Stück Lebensweg und legen hohen Wert auf das partnerschaftliche Zusammenwirken mit Ihnen. Wir freuen uns über den Austausch mit Ihnen zur Entwicklungsbegleitung und Förderung Ihres Kindes.

¹ Soweit in diesem Dokument in Bezug auf Personen eine männliche Formulierung verwendet wird, gilt sie in gleicher Weise für alle Menschen.

1 Vorstellung der Einrichtung

Träger: AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH
Maxim-Gorki-Straße 15
01796 Pirna

Leitung: Sophia Pilz

Auftrag

Der Auftrag des Hortes ergibt sich aus den gesetzlichen Grundlagen: den Sozialgesetzbüchern, insbesondere das SGB VIII und SGB XII, das SächsKitaG, dem Sächsischen Bildungsplan und unter Beachtung der Richtlinien, Verordnungen und Verwaltungsvorschriften des Bundes und des Landes Sachsen sowie der Vereinbarung mit der Stadt Pirna.

In seiner familienergänzenden und sozialpädagogischen Funktion macht der Hort Kindern im Grundschulalter alters- und entwicklungsadäquate Angebote der Erziehung, Bildung und Betreuung.

Anmeldung

Der Hort ist grundsätzlich für alle Kinder der Stadt Pirna zugänglich.

Wenn Sie Ihr Kind bei uns anmelden möchten nutzen Sie bitte das Kitaplatzportal der Stadt Pirna. Hierfür steht Ihnen folgenden Link: <https://kitaplatz.pirna.de> zur Verfügung.

Lagebeschreibung und Träger

Unser Hort befindet sich im unmittelbaren Zentrum Pirnas, auf der Nicolaistraße 3. Die Lage der Einrichtung ist sehr vorteilhaft, da das Stadtzentrum sowie Bus und Zug schnell zu erreichen sind. Außerdem grenzt die Einrichtung an einer verkehrsberuhigenden Straße an.

Die Einrichtung wird in den nächsten vier Jahren saniert, sodass der Komplex im Jahr 2024 ein Schulgebäude mit Hort für alle Kinder der Grundschule am Friedenspark wird. Somit stehen dem Hort das Untergeschoss, das Erdgeschoss sowie das 1. Obergeschoss im Westflügel zur Verfügung.

Kapazität der Einrichtung

- Gemäß der Betriebserlaubnis ist es möglich im Hort bis zu 90 Kinder zu betreuen.

Unser Team

Die Betreuung der Kinder erfolgt von pädagogischen Fachkräften. Die Einrichtungsleitung hat einen Abschluss in B. A. Soziale Arbeit.

Wir sind eine anerkannte Stelle für ein Freiwilliges Soziales Jahr und haben jährlich eine Stelle für Freiwillige zu besetzen. Dem Team stehen zur fachlichen Weiterbildung verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, u. a. interne und externe Weiterbildungen, sowie die fachliche Unterstützung der Fachberater unseres Trägers.

Das Servicepersonal in der Ausgabenküche, der Hausmeister und der Reinigungsdienst werden in bestimmten Strukturen unserer Einrichtung einbezogen, da sie einen wichtigen Beitrag für die Abläufe in unserem Hort und für das Wohlbefinden der Kinder leisten.

2 Unser Leitbild

Das Kind wächst noch, aber es ist von Anfang an eine eigenständige, anzuerkennende Persönlichkeit. (unbekannt)

Unser einrichtungsspezifisches Leitbild ist abgeleitet von der Wertebalance der AWO Sachsen Soziale Dienste gemeinnützige GmbH und dem sächsischen Bildungsplan.

- Wir geben den Kindern das Wort, dabei orientieren wir uns an Selbstverantwortung, Selbsttätigkeit, Gemeinsamkeit und Zusammenarbeit.
- Wir achten das Kind in seiner Individualität und schaffen vielfältige Möglichkeiten zur Entwicklung in der Freizeit, durch Beobachtung, Dokumentation und Dialog.
- Uns ist es wichtig, den Kindern eine verlässliche Struktur zu bieten und Werte vorzuleben! Um bestmögliche Qualität in unserer Arbeit zu erreichen, befinden wir uns im regelmäßigen fachlichen Dialog und bilden uns weiter.

3 Pädagogische Rahmenziele – Offene Hortarbeit

Die pädagogische Institution „Hort“ stellt eine familienunterstützende und familienergänzende Einrichtung dar. Horte unterstützen Familien bei der Betreuung, Erziehung und Bildung ihrer Kinder ab der Einschulung bis zum Alter von 10 Jahren.

Der sächsische Bildungsplan ist die Grundlage der pädagogischen Arbeit in unserer Horteinrichtung, welches auf der Methode der „Offenen Arbeit“ basiert.

Ergänzend zur Familie sind Horteinrichtungen für Kinder Lebens- und Lernorte. Sie bieten den Kindern Möglichkeiten sich zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu entwickeln.

Schwerpunkte der Hortarbeit sind die Vermittlung von:

- Selbstständigkeit,
- Lernen lernen,
- Verantwortungsbewusstsein,
- sinnvolle Freizeitgestaltung,
- gewaltfreien Konfliktlösungsmöglichkeiten,
- ein freundlicher, respektvoller Umgang der Kinder untereinander und Erwachsenen gegenüber.

3.1 Bild vom Kind

Jedes Kind hat seinen eigenen Entwicklungsstand und Rhythmus. Es hat seine persönliche Art zu sehen, zu fühlen, zu denken und sich zu äußern. Dies zu erkennen, aufzugreifen und zu fördern, sehen wir als eine unseren wichtigsten Aufgaben an. In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind als Individuum im Mittelpunkt. Wir sehen jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit an, mit individuellen Lebensumständen und eigenen Bedürfnissen.

Wir glauben, nur wenn Kinder mit sich im Einklang sind, sind sie fähig und bereit, sich auf andere Kinder und Situationen einzulassen und adäquat mit ihnen umzugehen. In Hinblick auf das weitere gesellschaftliche Leben empfinden wir dies als wichtigen Baustein im Leben. Um dies zu ermöglichen sehen wir das Kind in unserer Arbeit als:

- aktiven Konstrukteur seines Wissens,
- Forscher und Entdecker,
- ein soziales Wesen.

Wir ermöglichen dem Kind, dass es:

- sich auf vielfältiger Art und Weise ausdrücken kann,
- sich in seinen Fähigkeiten weiterentwickeln kann,
- seine Rechte in Anspruch nehmen kann.

In unserem Hort hat jedes Kind die Möglichkeit sich in seinem individuellen Entwicklungstempo zu bewegen und immer wieder neue Erfahrungen und Erlebnisse zu sammeln.

3.2 Pädagogische Fachkräfte

Wir, die pädagogischen Fachkräfte, sind Beobachter, Begleiter, Ansprechpartner, Helfer und Unterstützer und bereiten die Kinder auf das Leben vor. Wir helfen den Kindern vieles selbst zu tun, suchen mit den Kindern nach Lösungsmöglichkeiten und vermitteln grundlegendes Wissen.

Den Entwicklungsstand jedes Kindes stellen wir mit Hilfe regelmäßiger Beobachtungen fest. Wir erkennen Fortschritte und Verhaltensweisen, die wir dokumentieren. Diese Unterlagen dienen als Grundlage für Elterngespräche und unterliegen der Schweigepflicht.

Pädagogische Fachkräfte:

- vermitteln Werte, Normen und Regeln,
- akzeptieren das Kind mit seinen Stärken und Schwächen,
- fördern das Kind in ihrem sozialen Miteinander,
- unterstützen eine positive Entwicklung jedes Kindes,
- sind Vorbild der Ruhe und Geduld.

3.3 Offene Hortarbeit – Bedeutung für Eltern, Kinder und Erzieher

Kinder brauchen die Freiheit ihren eigenen Interessen nachzugehen. Dadurch lernen sie sich selbst zu organisieren und ihre Angelegenheiten selbst zu regeln.

Was bedeutet offene Hortarbeit für das Kind, die Eltern und die Erzieher?

Kinder:

- haben die **freie Wahl** der Räume, der Angebote, der Spielfreunde und der Bezugspersonen,
- übernehmen eine **aktive Rolle**,
- können sich nach **ihren Interessen** ausprobieren,
- lernen **selbst Entscheidungen** zu treffen,
- **erweitern** ihre **Kommunikation** und **Konfliktfähigkeit**,
- werden **selbstständiger** und **selbstbewusster**,
- befriedigen ihre **Lerninteressen**, ihren **Wissensdurst** und **Experimentierfreude**.

Eltern:

- informieren sich an der Infotafel darüber wo sich ihr Kind aufhält,
- haben alle Erzieher, insbesondere die Bezugserzieher, als Ansprechpartner,
- haben die Verpflichtung mit ihren Kindern klare Absprachen zu treffen,
- unterstützen die Kinder beim Selbstständig werden,
- lassen den Selbstbildungsprozess ihrer Kinder zu und unterstützen Diesen.

Erzieher:

- öffnen die Gruppenstruktur und sind für **alle** verantwortlich,
- beziehen die Kinder in die Planung und Organisation des Hortalltages ein,
- gestalten die Räume so, dass die Kinder Anreize und eine Orientierung für unterschiedliche Aktivitäten finden,
- können sich Zeit für individuelle Zuwendung, Beobachtung und Dokumentation nehmen,
- haben das Ziel, die Kinder zu mehr Eigenverantwortung und selbstständigen Handeln heranzuführen.

3.4 Rechte der Kinder

Kinder haben Rechte!

Kinder haben Rechte auf eine individuelle Persönlichkeitsentwicklung, auf Kindheit, auf Sicherheit und Geborgenheit im Umgang mit ihnen, auf gesunde Ernährung und körperliches Wohlbefinden, auf Schutz vor Gewalt und auf Selbstbestimmung im Rahmen des Kindseins.

Diese Ziele werden von den Erziehern geachtet!

Die Pädagogen begleiten jedes einzelne Kind individuell unter Berücksichtigung seines Entwicklungslandes durch den Hortalltag. Mitarbeiter des Hortes stehen in einem kontinuierlichen fachlichen Austausch mit Leitungspersonen. Die Pädagogen haben jederzeit die Möglichkeit und die Pflicht, ihre Beobachtungen von Verhaltensauffälligkeiten oder anderen Verletzungen zu melden. Dazu nutzt der AWO Hort seine internen Verfahrensanweisungen bei Verdacht von Kindeswohlgefährdung.

3.5 Regeln im Horthaus

Kinder haben Rechte, müssen aber auch Regeln lernen und leben.

Die Privatsphäre möchte jedes Kind geschätzt wissen, das heißt, dass jedes Kind sich so verhalten muss, dass es weder Kind noch Erwachsene körperlich, seelisch oder verbal verletzt. Ein angemessener Umgang mit Möbeln, Räumlichkeiten und Gegenständen gehört dazu.

- Die Kinder melden sich an der Rezeption an und ab!
- Die Kinder stecken sich an der Anwesenheitstafel im Eingangsbereich dem jeweiligen Aufenthaltsort zu!
- Die Kinder achten gegenseitig darauf, dass die Regeln eingehalten werden!
- Die Kinder sind selber für ihren „Spielplatz“ verantwortlich und haben somit die alleinige Sorge für das Wegräumen zu tragen!
- Im Hortgebäude achten wir auf ein höfliches, respektvolles und friedliches Miteinander!
- Die Kinder berühren kein fremdes Eigentum!

3.6 Dokumentation und Beobachtung

Wir arbeiten, beobachten und dokumentieren mit der **Leuvenner Engagiertheitsskala**.

Die Entwicklung der Kinder wird in den **Portfoliomappen** dokumentiert.

Jedes Kind bekommt seine eigene Portfoliomappe, welche im Raum für die Kinder zu jeder Zeit zugänglich sind. Im Portfolio kommt das Kind zu Wort!

4 Partizipation der Kinder – Möglichkeiten und Grenzen der Beteiligung von Kindern

Die AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH hat im Rahmen des Qualitätsmanagements einen Standard zur Partizipation und Beschwerde erarbeitet. Dieser gilt übergreifend für alle Kindertageseinrichtungen.

4.1 Im Hortalltag

Die Partizipation ist ein Grundsatz der Hortarbeit. Wir möchten nicht Diktieren, sondern den Hortalltag mit den Kindern gemeinsam gestalten. Dabei ist die Beteiligung der Kinder, das gemeinsame Entwickeln von Ideen, Visionen und das Besprechen von Wünschen und Problemen unerlässlich. Forum dafür ist unter anderem der Kinderrat oder der wöchentliche „Begrüßungskreis“. Die Kinder haben dort die Möglichkeit ihren eigenen Standpunkt zu vertreten und lernen andere Meinungen zu akzeptieren.

Die Kinder können sich im Hortalltag frei bewegen und nach ihren Bedürfnissen und Interessen entscheiden und selbstverantwortlich handeln!

4.2 Feriengestaltung

Bedeutet für uns, einfach Dinge tun, für die im Hortalltag zu wenig Zeit bleibt.

Die Ferienzeit unterscheidet sich vom Hortalltag durch besondere Aktivitäten wie Ausflüge, Exkursionen und Thementage. Im Vorfeld melden die Eltern ihre Kinder für die Ferienbetreuung an. Circa zwei Wochen vor Ferienbeginn erhalten die Eltern eine Information über die geplanten Veranstaltungen. Für einige Ausflüge können zusätzliche Kosten (Eintritt, Fahrkarten u. ä.) entstehen.

Die Hortkinder dürfen ihre Ferienwünsche abgeben, daraus entsteht der individuelle Ferienplan.

4.3 Kinderrat

Ein wichtiger Grundsatz unserer Arbeit ist, die Kinder ernst zu nehmen und sie ernsthaft an Entscheidungsprozessen teilhaben zu lassen.

Im Hort gibt es ab dem September 2021 einen Kinderrat. Die Wahl dazu findet einmal jährlich zu Schuljahresbeginn statt. Aus jeder Klasse werden zwei Vertreter gewählt – jeweils ein Junge und ein Mädchen. Der Kinderrat trifft sich in der Regel monatlich und wird durch die Hortleitung einberufen. Kinder können dem Kinderrat Beschwerden und Anliegen mitteilen (mündlich an den Kinderrat oder in den Kinderrat-Briefkasten). Der Kinderrat berichtet über die Ergebnisse und Anliegen in den einzelnen Gruppen. Die Entscheidungen fallen im Kinderrat nach dem Mehrheitsprinzip.

Mitbestimmung:

- Beteiligung an der Gestaltung der Ferien
- Beteiligung an der Gestaltung des Tagesablaufes im Hort
- Meinungen, Wünsche und Sorgen der Kinder aufgreifen
- Mitgestaltung an der Hausordnung
- Durchsetzen von Maßnahmen
- Mitgestalten von Festen
- Beteiligung an der Raumgestaltung der Lernwerkstätten

5 Räumliche Bedingungen

Die Raumgestaltung bietet dem Kind die Möglichkeit des Ausprobierens und der Erweiterung seiner Erfahrungen und Kenntnisse. Die Lernwerkstätten stehen jedem Kind jederzeit offen zur Verfügung. Unser pädagogisches Selbstverständnis ist es, dem Kind die Möglichkeit zu geben frei und unbeobachtet die Räumlichkeiten zu nutzen.

Dabei ist es von hoher Bedeutung, dass die Regeln des Hauses eingehalten werden.

Alle unsere Räume sind Lernwerkstätten, welche die Grundsätze der elementaren Bildung umsetzen.

- blauer Raum – Kreativwerkstatt, Ruheraum mit Bibliothek
- grüner Raum – Früh- und Späthortzimmer, Montessori-Experimente, Filz-Werkstatt
- lila Raum - Naturwerkstatt

1. Etage

Haus	Raum/Lernwerkstatt	Mögliche Nutzung
Westflügel	blauer Raum (Kreativwerkstatt und Ruheraum) Förderung der Entwicklung von Sprache, Kommunikation und Schriftkultur.	Förderung der Sprache und Schriftkultur. Hier finden kleine Künstler viele Anregungen um kreativ zu sein. Formen, Farben, Materialien und Techniken stehen ihnen zur Verfügung.
	Grüner Raum (Früh- und Späthortzimmer) Förderung der Entwicklung im Bildungsbereich Mathematik. Förderung des Bildungsbereich Motorik. Förderung der kognitiven Entwicklung.	Wie baue ich ein Haus mit Dach? Es entstehen gemeinsame Projekte, es wird sich ausgetauscht. Hier sind die Konstrukteure mit ihren Ideen gefragt. In diesem Raum gibt es Kartenspiele, Würfelspiele und Strategiespiele, welche die kognitive und motorische Fähigkeit sowie Fairness und einen guten Umgang mit Frustration fördern. Außerdem werden in diesem Raum Experimente von den Kindern selbst unter Anleitung durchgeführt und gefilzt.
	lilaneer Raum (Naturwerkstatt) Förderung der Entwicklung im Bildungsbereich Naturwissenschaften.	Die Kinder lernen neue Techniken, Naturmaterialien, Basteltechniken und Jahreszeiten der Natur kennen. Hier können sie mit verschiedenen Werkzeugen und auch Nadel und Faden arbeiten.

2. Etage

Haus	Raum/Lernwerkstatt	Mögliche Nutzung
Westflügel	orangener Raum (Schlechtwetterzimmer) Förderung in allen Entwicklungsbereichen.	In diesem Zimmer kann gebaut und sich auch ausgeruht werden. Hier wird gebastelt, gespielt und sich ausgeruht.
	Hausaufgabenzimmer der 1. Klassen	In Doppelnutzung mit der Schule

3. Etage

Haus	Raum/Lernwerkstatt	Mögliche Nutzung
Westflügel	Hausaufgabenzimmer der 2. Klassen	In Doppelnutzung mit der Schule.

Hausaufgaben, welche die ganze Klasse aufbekommt, werden in einer festgelegten Zeit mit den pädagogischen Fachkräften des Hortes erledigt. Für Vollständigkeit und Richtigkeit ist dennoch der Lehrer verantwortlich! Für die Hausaufgaben bekommen die Kinder einen an ihrem Alter orientierten Zeitrahmen vorgegeben. Die Hausaufgabenbetreuung entspricht keiner Nachhilfe. Auch das über die Hausaufgaben hinausgehende Üben gehört nicht zum Hortalltag. Bekommen einzelne Schüler zusätzliche Hausaufgaben, werden diese zu Hause mit den Eltern erledigt. So handhaben wir es ebenfalls mit Hausaufgaben, die über das Wochenende zu erledigen sind. Freitags haben die Kinder Hausaufgabenfrei, sodass wir an diesen Tagen Zeit für Geburtstagsfeiern und ähnliches haben.

Rezeption (1. Etage)

In den ersten 4 Wochen eines jeden Schuljahres wird es eine Rezeption geben. Diese Rezeption befindet sich in der ersten Etage auf dem Gang und ist unsere zentrale Anlaufstelle für Kinder, Eltern, pädagogische Fachkräfte, Lehrer und Besucher. Sie ist innerhalb dieser vier Wochen der Ort für An- und Abmeldung, die Entgegennahme und Bearbeitung von Anliegen sowie der Organisation des Hortalltags. Die Kinder erhalten die Möglichkeit selbstständig eigene Anliegen an der Rezeption zu klären, sich Unterstützung, Hilfe und Lösungsmöglichkeiten einzufordern. Eltern nutzen die Rezeption als Infopoint und um mit dem Hortalltag im neuen Schuljahr vertraut zu werden.

Außengelände

Auf unserm Innenhof dürfen wir die Spielgeräte, den Sandkasten, den Schotterplatz als auch den Fußballplatz in Anspruch nehmen. Direkt gegenüber dem Hort befindet sich ein großer Spielplatz mit vielfältigen Geräten, welcher bevorzugt in der Ferienbetreuung genutzt wird. In der Schulzeit wird dieser nur von uns in Anspruch genommen, wenn unser Team personell so abgesichert ist, dass die Kinder beim Überqueren der Straße von einer pädagogischen Fachkraft begleitet werden können.

6 Netzwerkarbeit

6.1 Zusammenarbeit mit der Schule

Der Besuch des Hortes bedeutet für das Kind, dass es neben der Schule einer weiteren, der Familie ergänzenden, Bildungs- und Erziehungseinrichtung angehört.

Die Erziehung, Förderung und Betreuung von Hortkindern setzen deshalb eine enge Zusammenarbeit zwischen Hort und Schule voraus. Dies trägt dazu bei, die Kontinuität zu sichern, die für die Entfaltung der kindlichen Persönlichkeit grundlegend ist.

Erzieher und Lehrer sind wichtige Bezugspersonen für unsere Schulkinder.

Wir stehen im täglichen Austausch zwischen Lehrern und pädagogischen Fachkräfte im Schul- und Hortalltag. Die Schulleitung und Hortleitung treffen sich einmal wöchentlich zum Gespräch, um sich über Aktuelles auszutauschen und eventuelle Probleme zu lösen.

Zwischen der Grundschule „Am Friedenspark“ und dem Hort besteht eine Kooperationsvereinbarung. Für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit bieten sich folgende Formen an:

- gemeinsame Besprechungen
- gegenseitige Besuche von pädagogischen Fachkräften und Lehrern
- Nutzung von schulischen Einrichtungen
- Gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen und Unternehmungen
- Zusammenarbeit von Hort, Schule und Elternhaus

6.2 Zusammenarbeit mit den Eltern

Von großer Bedeutung ist uns eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern. Je intensiver die Kooperation ist, umso größer sind die Fortschritte und Erfolge der Kinder.

Es ist für eine gute Entwicklung der Kinder unabdingbar, dass alle Bezugspersonen des betreuten Kindes miteinander im Austausch stehen.

Methoden der Zusammenarbeit mit den Eltern sind:

- Tür- und Angelgespräche
- Elternbriefe und Informationen
- Aushänge und Dokumentationen
- Elternabende (1 Mal pro Jahr)
- Elterngespräche mit den Erziehern (1 Mal pro Jahr, nach Bedarf)
- Beschwerdemöglichkeit für Eltern über Rückmeldebogen (Briefkasten nutzen)
- Bastelnachmittage, Arbeitseinsätze und Mitarbeit im Elternbeirat

Eine von gegenseitigem Vertrauen und Respekt geprägte Erziehungspartnerschaft zwischen Erziehern und Eltern ist unerlässlich für eine gute Entwicklung des Kindes.

6.3 Der Elternbeirat

Im Hort gibt es einen Elternbeirat. Die Eltern haben die Möglichkeit, ihre Wünsche und Anregungen zu äußern und sich bei der Umsetzung verschiedener Ziele einzubringen. Die Mitglieder des Elternbeirats werden maximal für 2 Jahre gewählt. Die Zusammenkünfte finden nach eigenem Ermessen und in Eigenregie statt. Gern nimmt ein Vertreter des Hortteams daran teil.

6.4 Institutionen

Die effektive Arbeit des Hortes ist nur durch Kooperation mit anderen Institutionen und Einrichtungen möglich, unter anderem mit:

- AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH (Fachberatung, Fachaufsicht, Fortbildung)
- dem Jugendamt in Pirna (Bedarfsplanung, Betriebserlaubnis, Fortbildungen, Finanzen)
- dem Gesundheitsamt, Lebensmittelüberwachung, Hygienischen Dienst
- Beratungsstellen der Arbeiterwohlfahrt
- Dolmetscher

In unserer Einrichtung können Praktika unterschiedlicher Art ausgeführt werden:

- Schülerpraktika
- Freiwilliges Soziales Jahr
- Bundesfreiwilligendienst
- Tätigkeiten im Ehrenamt

Was du mir sagst, vergesse ich.
Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich.
Was du mich tun lässt, das verstehe ich.
(Konfuzius)